

Der wilde Süden

NR. 1



Zeitschrift der Regionalgruppe Baden
im GeosUserClub

GEOS 
User Club

Jahrgang 1, Mai 1994

Baden und Württemberg



Auf dem Weg

zur

Gemeinsamkeit ?

Diese Zeitung der Regionalgruppe Baden im GeosUserClub, ist der erste Versuch die neuesten Nachrichten, Informationen, Berichte, Diskussionen und Neuigkeiten aus dem Regiogruppen.- sowie Clubleben zu bringen.

Der wilde Süden

Verantwortlich für den Inhalt

Roland Deiss, PC,

Erstellt mit GeoWorks Ensemble V2.0,
ausgedruckt auf Epson LQ 100.
Erscheint vorläufig unregelmäßig.

Impressum

Regionalgruppenleiter:

Karl Heinz Günter
Im Hohengrund 2
76229 Karlsruhe
Tel & BTX 0721462941

Daten- und Kassenwart:

Horst Weber
Neureuter Straße 23a
76185 Karlsruhe
Tel & BTX 0721592433

Redaktion Zeitschrift

Roland Deiss
Meisenstraße 5
71384 Weinstadt
Tel 0715167272
BTX 02866376-8

Editorial

Vor Euch liegt nun die erste Ausgabe unserer Zeitung der Regionalgruppe Baden.

Da ich mich bis dato noch nicht mit der Erstellung einer Zeitung befaßt habe, gingen einige Stunden und Tage in's Land, um sagen zu können, so kann ich die Zeitung meinen Clubkameraden mit gutem Gewissen vorlegen.

Ich bin mir auch sicher, daß manches noch verbesserungswürdig ist und hoffe auf Konstruktive Vorschläge von Eurer Seite.

Die Zeitung wird vorerst "nur" aus 3 Seiten bestehen und auch unregelmäßig erscheinen.

Der Grund hierfür liegt nicht an der Erstellung dieser, sondern schlicht und einfach an den Kosten. Vor allem die Versandkosten durch die Post schlucken den größten Batzen und können durch den jetzigen Jahresbeitrag von 10.00 DM nicht finanziert werden.

Sollte sich in dieser Hinsicht etwas ändern, lasse ich gerne mit mir Reden.

Um den kostbaren Platz nicht unnötig zu vergeuden, Ende ich nun und Grüße alle GEOS Freunde.

Euer Roland Deiss

Die schweigende Mehrheit

Oft zu beobachten ist, daß viele Regio-Mitglieder zu den Treffen nur mit einem Gedanken hingehen: "Was gibt es Neues ... und das kostenlos." Nur keine Besprechungen..., nur keine Abstimmungen.

Und wenn, am besten mit der Mehrheit stimmen. Oh - Aktive werden gesucht. Ausreden müssen her ..., ein Gespräch mit dem Nachbarn anfangen ..., Am Ende wird der Club wieder von den selben Aktiven profitieren wie vorher. Gehört Ihr auch zu der schweigenden Mehrheit? Macht Schluß damit, der Club braucht immer wieder neue Impulse, auch von Euch. Leute mit Problemen sind immer gerne gesehen, Abgreifer



TIERE wie Du und Ich

Heute: der

POPELUSER

Der Popeluser gehört zur Gattung der Allesfresser. Egal ob Windeldos, Geos, GEM, DOMESDOS oder Unix, er beschnuppert alles aber kaut nichts richtig durch. Störend wirkt sich die Anwesenheit des Popelusers besonders in hochqualitativen EDV-Fachdiskussionen aus, wo er durch errorhafte Bemerkungen, und Lowlevelfragen den Ablauf erheblich behindert. In Mailboxen und Bulletin Boards hinterläßt der Popeluser kilobytegroße Ausscheidungen, die ein zügiges Durchblättern der Seiten stark erschweren, ja in manchen Fällen sogar ganz blockiert. Für manche sind sie liebenswerte Geschöpfe, für deren Hege und Pflege kein Doppelklick zu viel sein sollte, andere wiederum bezeichnen sie als parasitäre MegaBug's, die man mit DEL oder SCRATCH ins Reich der Elektronen schicken sollte. Über die Fortpflanzung des Popelusers ist noch nichts bekannt.. Theorien über Ähnlichkeiten mit der Vermehrung bei Computerviren sind noch nicht bestätigt.....

MS DOS 6.0

Wer diese DOS Version unbedingt nutzen will, braucht nicht auf GEOWORKS zu verzichten. Damit PC-GEOS unter dieser DOS Version läuft, muß nur in die SETVER-Tabelle folgendes eingetragen werden:

GEOWORKS 1.2 = KERNEL.EXE 5.0

GEOWORKS 2.0 = LOADER.EXE 5.0

Dann in die AUTOEXEC.BAT die SETVER.EXE eingetragen, und schon kanns losgehen.

Wichtig: Es darf nicht die Startdatei eingebunden werden!!!

Grafiken umfließen unter GeoWorks 2.0

Einige, die Geoworks 2.0 haben, bemängeln die angeblich fehlerhafte Funktion Grafiken in Geowrite zu umfließen.

Dabei werden vermutlich 2 Varianten versucht:

1. Grafikrahmen erstellen und umfließen lassen. Was passiert? Ein schöner rechteckiger Rahmen wird von Text umflossen, und nicht die darin enthaltene Grafik.

2. Die Grafik wird in die Grafik oder Text-Ebene eingebunden. Anschließend: Grafiken umfließen. Und was passiert? Ein schöner rechteckiger Rahmen wird von Text umflossen, und nicht die Grafik.

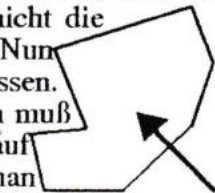
Das sieht dann ungefähr so aus wie rechts dargestellt.

Es geht aber auch anders. Man muß nur einen kleinen Trick anwenden.

Geoworks ist anscheinend nur in der Lage, klar definierte Grafiken zu umfließen. Das heißt: Rechtecke, Kreise und Polygone. Und das ist schon der Trick. Die zu umfließende Grafik wird mit dem Polygonwerkzeug umrandet. Man malt einfach die Konturen nach. Dieses Objekt (nicht die Grafik) wird dann im Text plaziert. Nun kann man diese Grafik umfließen lassen.

Das sieht dann z.B. so aus: Natürlich muß man die Flächenfarbe auf weiß bzw. auf die Hintergrundfarbe setzen. Wenn man nun seine Grafik in diesen Rahmen einklebt (Grafikebene), so hat man sein Ziel erreicht.

Mit einigen kleinen Schönheitsreparaturen wie z.B. Linien vom Rahmen entfernen oder genaues Positionieren beider Objekte, wird die Täuschung perfekt. Ia umflossene Grafik. Siehe rechts. Sollte es Probleme geben mit der Darstellung der verschiedenen Ebenen, so daß eine die andere überdeckt und sich das Problem auch mit Grafiken/Ausrichten nicht zu lösen ist, so sollte man seine Grafik mit dem Menüpunkt Grafiken/Editieren/Innen einfügen einbinden.



Und zwar, in dem man seinen Rahmen anklickt und seine Grafik mit oben genanntem Menüpunkt aus der Zwischenablage (!) einklebt. Damit werden die beiden Objekte zu einem verbunden und können ab dann nur noch gemeinsam bewegt werden. Das entspricht dem Vorgang der Objekte verbinden. Man kann also mit Objekte trennen auch den Rahmen von der Grafik lösen. Aber trotz der verbundenen Objekte kann man z.B. die Linien des Rahmens dicker oder dünner machen oder auch die Linienfarbe noch verändern. Man muß dazu nicht trennen. Anschließend wieder Grafik markieren und wieder umfließen einstellen.

Die Tatsache, daß Geoworks nur in der Lage ist, Objekte zu umfließen, führt aber auch zu der Überlegung, daß reine Vectorgrafiken ohne Probleme umflossen werden können. In meiner Grafiksammlung haben aber die Bitmap - Grafiken den größeren Anteil, so daß man wohl oder übel immer öfter zu dem hier beschriebenen Trick zurückgreifen muß. Mit ein wenig Übung geht's ganz einfach.

Das Problem, daß die Grafik nicht auch gleichzeitig rechts bzw. links umflossen werden kann, so daß die Schrift hinter (vor) der Grafik weiterfließt, ist leider auch so nicht zu lösen. 'Aber trotzdem lassen sich mit dieser Methode einige gute Effekte erzielen.

Quelle: Der heiße Draht, November 93. Regio Hamburg

OPTIMIEREN!

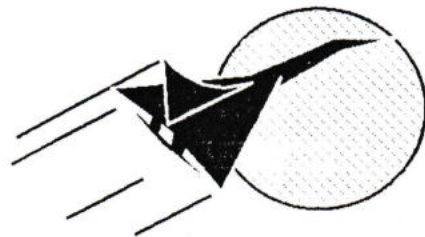
Nachdem das Programm installiert ist, sollte man das System optimieren. Dies ist wichtig, um die Laufsicherheit der GEOS Version 2.0 zu erhöhen! Hier einige Punkte dazu:

unter DOS

- der Speicher sollte als XMS konfiguriert werden. Dazu in MS-DOS bis Vers 5.0 den Parameter NOEMS hinter Emm386.EXE eintragen. Ab MS-DOS 6.0 den Parameter weglassen.

- Files und Buffers müssen ausreichend zur Verfügung gestellt werden. Files zwischen min. 120 und max 250, Buffers min. 30 oder mehr.

- es sollte möglichst viel Hauptspeicher zur Verfügung stehen. Nur im Äußersten Bedarfsfall TSR's laden. Dies trägt zu einer erhöhten Geschwindigkeit bei.



GW 2.0 Trick

Wer eine defekte Maus besitzt und dringend etwas mit GeoWorks erledigen muß, braucht auf die "Mausfunktionen nicht zu verzichten. Es gibt eine sogenannte Cursor-Tasten-Emulation welche auch dann automatisch geladen wird, wenn sie "Keine" bei Maustreiber gewählt haben.

- F4 drücken - der Mauszeiger erscheint
- Cursortasten - gedrückte Pfeiltaste entspricht der Mauszeigerichtung, auch zwei Tasten gleichzeitig sind möglich (schräg fahren)
- Einfügen - simuliert die linke Maustaste
- Entfernen - simuliert die rechte Maustaste
- Bildtaste - Mauszeiger verschwindet

GEO FILE

Listen in GEOFILE:

Listen können relativ einfach in GEOFILE erstellt werden.

In "Erstellen" Modus:

- anlegen eines neuen Layouts unter löschen der nicht benötigten Felder.
- die übrigen Felder werden jetzt optimal angeordnet.
- in Seitengröße wird die Größe der Einzeldatensätze so klein wie möglich eingestellt (entsprechend dem vorhandenen Layout). Mit umschalten in den Multi-Layout-Modus ist die Liste fertig...!

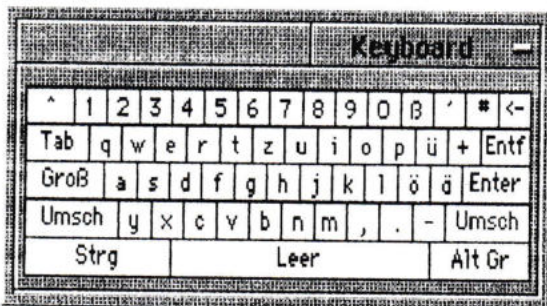
GEOS.INI Tip

Wer hat noch nicht "auf die Schnelle" ein bestimmtes Sonderzeichen gesucht und sich geärgert, daß es dafür erst im Handbuch (oder dem PC/Geos Font-Katalog) nachschlagen mußte ?

Die Lösung bringt eine "Freie Tastatur", die mit folgendem Ini-Eintrag auf den Bildschirm gezaubert und dort "frei" verschoben werden kann:

```
[input]
noKeyboard = true
[expressMenuControl]
floatingKeyboard = true
```

Jetzt kann durch einfaches Anklicken das gewünschte Sonderzeichen in den Text übernommen werden. Leider funktioniert das ganze nur mit "normalen" Schriften, Symbolfonts werden nicht gesondert erkannt. Die Freie Tastatur kann über das Express-Menü aktiviert und deaktiviert werden.



SOFORTHILFE Hardware

1. Läuft der PC nicht, liegt das sehr oft nicht an Hardwarefehlern, sondern an einer fehlerhaften Stromversorgung. Prüfen Sie deshalb die gesamte Stromversorgung von der ersten Netzsteckdose bis zu allen Verbrauchern darauf, ob alle Stecker fest sitzen und alle Schalter eingeschaltet sind.

2. Notieren Sie vor jeder Veränderung im Setup unbedingt die Einstellungen, mit denen Ihr Rechner ohne Probleme funktioniert hat. Damit können Sie zur Not, wenn nichts mehr geht, von vorne beginnen.

3. Je nach Schuhwerk und besonders auf Teppichboden kann es vorkommen, daß sich eine elektrische Ladung aufbaut. Bevor Sie in diesem Fall im geöffneten Rechner an einer Steckkarte arbeiten, müssen Sie unbedingt das Computergehäuse anfassen, um vorhandene statische Elektrizität abzubauen, denn ein Stromstoß könnte für Ihre Steckkarte tödlich sein.

4. Bevor Sie beginnen, an Ihre neuen PC Hand bzw. Schrauber anzulegen, sollten Sie sich die Garantiebedingungen genau durchlesen, denn bei unerlaubten Aktionen kann die Gewährleistungspflicht des Herstellers entfallen.

SOFORTHILFE Software

1. Wenn Sie Ihre Konfiguration verändern, sollten Sie in jedem Fall vorher die alte Version unter anderem Namen speichern, um den Urzustand problemlos wiederherstellen zu können.

2. Um Fehler in der Konfiguration zu finden, gehen Sie am besten schrittweise vor: Entfernen Sie einen Treiber nach dem anderen, um festzustellen, wo die Probleme liegen.

3. Machen Sie sich von allen Anwendungen, die sich auf Ihrem Rechner befinden, unbedingt eine Sicherungskopie, so daß Sie bei Verlust oder Beschädigung der Originaldisketten nicht im Regen stehen.

4. Machen Sie von wichtigen Daten regelmäßig ein Backup. Selbst wenn das lästig erscheint - bei Datenverlust erspart diese kleine Mühe eine Menge Zeit und Nerven.

5. Stellen Sie in jeder Anwendung, in der sie arbeiten, auf automatisches Zwischenspeichern, so daß Ihre Daten nach einem Programmabsturz nicht verloren sind.

Virus TREMOR 2 in der Regio Aachen

Irgendwann "erwischt es" auch den vorsichtigsten User : Virenbefall!

Als der von mir konfigurierte neu gekaufte Rechner eines Freundes von Tag zu Tag schlechter lief und später total seinen Dienst verweigerte, kam mir der erste Verdacht.

Diagnose : Virus TREMOR 2. Siedendheiß fiel mir ein, daß ich diesen Rechner aus Gründen der Bequemlichkeit mittels INTERLINK und INTERSERVE (MS-DOS 6) beim Konfigurieren mit einem meiner Rechner verbunden hatte. Und so war's denn auch : TREMOR 2 auch auf meinen Rechnern!

Bislang ohne große Symptomatik, wenn ich mich auch gewundert hatte, daß einige Programme nicht so liefen, wie ich es gewohnt war.

Schnell wurde klar, daß gegen diesen Virus noch "kein Kraut gewachsen ist".

Im Grunde hab ich eine ganze Nacht damit zugebracht, befallene Dateien zu erkennen und zu löschen, was anschließend die komplette Neu-Installation fast aller Programme erforderlich machte.

S... tut weh! Natürlich hat man alle Programme noch auf Disketten zur Verfügung, aber die Verknüpfung dieser Programme ist bei vielen Usern über Jahre hinweg gewachsen und aus dem Stegreif kaum wieder hinzubekommen. Backups der Festplatte sind bei Viren, die sich drei Monate Zeit lassen, bevor sie losschlagen, ebenfalls infiziert!

Es folgt eine Zusammenstellung der Erkenntnisse, die ich über TREMOR 2 gewann. Ich verbreitete sie bereits in verschiedenen Mailboxen, nachdem mir kurz nach der Identifizierung des Virus und einem "Hilferuf" einige User sinngemäß antworteten : "TREMOR 2, kein Problem!

Hatte ich vorige Woche! Du brauchst nur Deinen Rechner einmal abzuschalten, dann ist das Ding weg!"

Es ist nicht weg, es hat sich bloß häuslich niedergelassen! Und alle Scanner-Programme scannen drüber weg!

Der Virus Tremor 2, der meine Rechner heimgesucht hatte, wurde im Juni 1992 erstmalig freigesetzt und damals im MicroBit Virus-Center, Karlsruhe, analysiert. Nach dieser Analyse infiziert er .COM und .EXE - Dateien. Im vorliegenden Fall hatte er auch .OVL und .HLP - Dateien infiziert.

... polymorph, also schwer erkennbar. Seine Verschlüsselungsroutine erzeugt 5,8 Milliarden unterschiedliche Exemplare (Mutanten).

Er wurde durch folgende Scanner-Versionen erkannt : 1.) SCAN (John McAfee), Versionen 105 bis 109. (V.109 ist die derzeit neueste Version.) . 2.) F-PROT (Frisk-Software, Reykjavik, Iceland), Version 2.10 . (V. 2.10 ist die derzeit neueste Version.).

McAfee's SCAN - Programm identifizierte ihn als TREMOR 2, das zugehörige CLEAN-Programm erwies sich mit der Fehlermeldung "Sorry, don't know anything about TREMOR 2" als wirkungslos, und zwar in allen Programm-Versionen von V.105 bis V.109.

Das Programm F-PROT identifizierte ihn als TREMOR 2. Hier ergab sich eine gewisse Wirksamkeit, die durch die Eigenschaften des Virus erklärbar sind.

Der Virus verlängert Dateien um 4000 Byte. Nach einem einmaligen Aufruf einer infizierten Datei vermag das Programm F-Prot diese Datei noch zu desinfizieren. Nach bereits einem zweiten Aufruf meldet es "Virus could not be removed", nimmt stattdessen eine Umbenennung infizierter Dateien in .VXE (statt

.EXE) und .VOM (statt .COM) vor. Infizierte .HLP und .OVL - Dateien werden nicht umbenannt, wahrscheinlich, weil den Programmieren die Möglichkeit der Infektion solcher Dateien nicht bekannt ist.

Von beiden Scannern wird der Virus nicht mehr erkannt, sobald der infizierte Rechner gestartet wird. Das Booten von einer virus-freien Startdiskette ist also unbedingt nötig, um ihn überhaupt identifizieren zu können.

Der Virus unterläuft das mit der MS-DOS 6.0 gelieferte residente Virenschutzprogramm MSAV.

Der Virus erhöht die Jahreszahl des Datums infizierter Dateien im Directory-Eintrag normalerweise um 100.

Diese Veränderung ist unter DOS nicht sichtbar, sie erscheint aber z. B. im "Dateimanager" der Benutzeroberfläche WINDOWS. Die Darstellung erfolgt manchmal in hexadezimaler Schreibweise. Das Datum wird allerdings nicht in jedem Fall um 100 erhöht und die Verlängerung infizierter Dateien kann auch größer als 4000 Byte sein. Allerdings besitzen Dateien, die von solchen Exemplaren infiziert wurden, wieder die Verlängerung um genau 4000 Byte bzw. das um 100 Jahre erhöhte Datum.

Der Virus kopiert einen wesentlichen Teil seines Codes ins Upper Memory, falls dort genügend Platz ist. (Eine Untersuchung des hohen Speicherbereichs wird durch das Programm F-Prot automatisch vorgenommen, bei dem Programm SCAN von J.McAfee ist der Parameter CHKHI unbedingt erforderlich.)

Werden infizierte Dateien kopiert, so wird der Virus während des Kopierens entfernt, falls der Virus im hohen Speicher resident ist. Das Original enthält nach wie vor den Virus, die Kopie ist aber sauber.

Die Untersuchung des MicroBit Virus-Center ergab : "Der Virus verändert auch das Triggerdatum, ab dem der Auslöser der Schadfunktion des Virus scharf geschaltet wird : das aktuelle Datum wird um drei Monate erhöht und als Triggerdatum eingesetzt. Dadurch kann festgestellt werden, wann eine Datei infiziert wurde." Diese Beobachtung konnte im vorliegenden Fall nicht regelmäßig nachvollzogen werden.

Die Infektionsquelle ist vermutlich die bereits installierte Betriebs-Software (MS-DOS 6.0) auf einem neu gekauften Rechner der Warenhauskette ALLKAUF.

Wolfgang Amian



Wenn Ihr diese Info in Euren Händen haltet, geht es so langsam auf die Jahresmitte zu. Für dieses Jahr haben wir vor, unter anderem, noch zwei Dinge zu erledigen:

1. Möglichst viele Mitglieder zur Mitarbeit zu gewinnen.
2. Ein Regiotreffen zu organisieren, an dem möglichst viele aus dem Württemberger Raum teilnehmen können, um dabei eine Gruppe zu Gründen.

Zu diesem Clubtreffen hoffen wir, daß sich auch die Mitglieder, welche bis jetzt noch nie zu einem Treffen der ehemaligen REGIO 7000 gekommen sind oder kommen konnten, einfinden werden. Es liegt uns sehr am Herzen unsere Mitglieder persönlich kennenzulernen. Neue, vielfältige und herausfordernde Aufgaben stehen uns bevor. Diese Aufgaben reichen von bestimmenden Mitwirken an unserem Clubleben über die Gestaltung einer Regiozeitung bis hin zu den Vorbereitungen der Clubtreffen.

Doch wie weit sind wir auf diese Herausforderung vorbereitet? Ehrenamtliches Engagement ist hier gefragt! Die Bewältigung dieser Aufgaben erfordert Idealisten, welche bereit sind einen Teil Ihrer Freizeit zu opfern und sich für eine Aufgabe begeistern können. In einer Zeit, in der eine Mentalität des "Ohnemich-Standpunktes" vorherrscht, und die "Kosten-Nutzen-Mentalität" das Maß aller Dinge zu sein scheint, sollten sich in unserem Club doch einige Mitglieder finden lassen, welche die obigen Voraussetzungen erfüllen! Wir alle sollten uns die Frage stellen, wie wir die sicherlich vorhandenen Ressourcen aktivieren können?

Wir möchten alle unsere Mitglieder unter dem Motto "JEDER FÜR JEDEN" aufrufen, sich an unserem Clubleben zu beteiligen.

Wir wissen, daß nicht jeder zum schreiben von Artikeln usw. bereit ist.

Was uns jedoch am Herzen liegt ist eine aktive Mitarbeit in Punkto Ideen und Problemen. Eine aktive Mitarbeit kann u.a. sein:

1. Mitteilung von Fehlern in den verschiedenen GEOS Versionen und Zusatzprogrammen.
2. Eventuelle Antworten auf vorliegende Fehler oder Probleme.
3. Mitteilen von Themen, welche in unseren Clubtreffen oder Zeitung behandelt werden sollen.

4. Vorschlagen neuer Ideen.
5. Testbericht des einen oder anderen Programmmoduls usw.

Es gibt sicherlich noch mehr Themenbereiche, doch sollte dies nur eine kleine Vorschlagsliste darstellen.

Ich würde mich freuen, wenn diejenigen, die sich von mir angesprochen fühlen, uns ihre Einsatzbereitschaft signalisieren würden.

Karl Heinz Günter, Horst Weber und Roland Deiss

An alle C64/128 er User

Eine Abbitte muß ich noch leisten. Euch ist ganz bestimmt sauer Aufgestoßen, daß ich in dieser ersten Zeitung keine Berichte über den C64/128 aufgenommen habe. Dies ist kein böser Wille von mir. Die Erklärung hierfür ist ganz einfach.

Obwohl ich immer noch im Besitz meines C64 Systemes bin, meine ich mich nicht mehr zu den Personen zählen zu können, die über diese Systeme aktuelle Aussagen oder auch Testberichte schreiben können. Zudem habe ich bis zuletzt auf einen Artikel für diesen Bereich gewartet, der mir auf dem letzten Karlsruher Treffen für die Zeitung angeboten wurde. Er hat mich allerdings, aus mir nicht bekannten Gründen, nicht erreicht.

Eines kann ich Euch allerdings jetzt schon Versprechen. In der nächsten Ausgabe dieses Infoblattes, werdet Ihr auf jeden Fall Berichte über Eure C64/128 finden.

Lang lebe der C64/128

Roland Deiss

